

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Er erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60 Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einschickungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamzeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Kolonialkriegerspende.

Die unter amtlicher Verwaltung stehende Kolonialkriegerspende hat die Genehmigung erhalten, am 17. und 18. August zwei Opfertage abzuhalten.

Noch sind von Lettow-Vorbeck und seine Truppen bis heute unbesiegt! Der Name des deutschen Führers gehört zu den größten des ganzen Krieges — für wahr, es ist an der Zeit, die Fürsorge auch unsern Kämpfern in den Kolonien zuzuwenden, Armut und Not unter ihren Angehörigen und Hinterbliebenen zu lindern.

Die Braven und auch die Unglücklichen da drüben — Deutschlands Ruhm und Ehre — sie haben's hundertfach verdient.

Spendet daher reichlich zum Opfertag euer Scherlein auf dem Altar des Vaterlandes.

Ein treudeutsches Herz und eine offene Hand für unsere tapferen Kolonialdeutschen!

Hoffentlich wird auch unsere Bäderstadt, wie schon so oft und zuletzt bei der Ludendorffspende ihre althergebrachte Bereitwilligkeit wieder beweisen, hinter anderen Städten nicht zurückstehen und die Sammlung ein günstiges Ergebnis zeitigen. Gilt diese Sammlung doch einer Heldenschar, die nahezu Übermenschliches geleistet hat.

Alle Banken und Tageszeitungen sind bereit, Gelderträge anzunehmen, wie auch Einzahlungen auf das Postcheckkonto 22 030 Frankfurt a. M. Kolonialkriegerspende Ortsausschuss Wiesbaden Geschäftsstelle Kriegswohlfahrtsamt, Rheinstrasse 36, erfolgen können.

Aus dem Kurhaus.

Militärkonzerte.

Die verstärkte Garnisonkapelle unter Leitung des Herrn Kgl. Obermusikmeisters Weber wird am Montag die beiden Abonnementskonzerte um 4 und 8 Uhr im Parkgarten ausführen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Im Residenztheater findet am Montag die letzte Vorstellung der Operettengastspiele statt zu Gunsten der Mitglieder. Zur Aufführung gelangt „Die lustige Witwe“.

Auszeichnung. Das Verdienstkreuz für Kriegsverdienste erhielt Herr Regierungspräsident Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. v. Meister.

Im Thalia-Theater gelangt der zweite Carola Toelle-Plan „Das grosse Opfer“ zur Erstaufführung. Das Bühnenprogramm bringt ein Lustspiel aus der Künstlerwelt unter dem Titel „Sein Modell“ und einen militärisch-amtlichen „Hochseefischeri der deutschen Marine“.

Im Kinophontheater wird das Schauspiel „Der Bettler von Havern“ gespielt. Eine Legende mit herrlichen Bildern aus der Revolutions- und Biedermeierzeit. „Der letzte Vollmond“ sowie Bilder aus Spanien beschliessen das Programm.

In den Monopol-Lichtspielen gelangt das Schauspiel „Der Schiffbrüchige“ zur Darstellung. Ferner spielt Henry „Händler“ die Hauptrolle in der Posse „Meyers lassen sich folgen“. Interessante Aufnahmen von der Westfront folgen.

Chemisches Laboratorium Fresenius. Auch während des 7. Kriegessemesters wurde der Betrieb in allen Teilen ununterbrochen erhalten. Das Laboratorium war besucht von 43 Studierenden, einschliesslich 8 Hospitanten, darunter 34 Damen. Sämtliche Studierende bis auf einen Luxemburger waren aus dem Deutschen Reiche. Ausser den Direktoren, Dr. Regierungsrat Prof. Dr. Heinrich Fresenius und Prof. Dr. Wilhelm Fresenius, waren 3 Abteilungsvorsteher und 29 Assistenten und Laboranten in dem Untersuchungs-Laboratorium und der agrikulturohemischen Versuchsanstalt tätig.

Das nächste Wintersemester beginnt am 15. Oktober. Auch im Sommersemester 1918 wurden ausser wissenschaftlichen Arbeiten eine grosse Anzahl von Untersuchungen, besonders im Auftrage der Rüstungsindustrie, im Interesse des Handels, des Bergbaues und der Landwirtschaft in den verschiedenen Abteilungen des Laboratoriums und der agrikulturohemischen Versuchsanstalt ausgeführt.

Hof und Gesellschaft.

Auf Schloss Birstein fand die Trauung der Prinzessin Maria Luise Isenburg-Birstein mit dem Grafen Hans Wilhelm zu Oppersdorf, dem Sohn des bekannten Politikers, statt.

Die Kunstausstellungen im neuen Museum.

Von Privatdozent Dr. Walter Bombe (Bonn).

Während unser wirtschaftliches Leben sich unter dem Zeichen des Kampfes zwischen Rohstoffmangel und Bedarf entwickelt, während auf wissenschaftlichem Gebiete die Naturwissenschaften die Führung übernommen haben, vollzieht sich in Kunst und Dichtung vor unseren Augen eine Wandlung, die einen diametralen Gegensatz zu den übrigen Bestrebungen der Zeit bedeutet. Es ist, als ob ein geheimes Sehnen unserer Tage Form gewinnen will, ein Drang, herauszukommen aus den realen Kulturzuständen dieser vielbewegten Tage, herauszukommen aus dem naturwissenschaftlichen Dogma, aus dem Mechanisch-Maschinellen einer vorwiegend diesseitig orientierten Weltbetrachtung, aus alledem, was unserer an Geistigem so armen Epoche ihr charakteristisches Gepräge gibt.

Der Mensch schaut wieder nach innen und denkt nach aussen, die Kunst gewinnt eine neue Einstellung zur Wirklichkeit, eine grundsätzliche Umformung des Wirklichen wird angestrebt, nicht mehr der materielle Oberflächen-Zusammenhang der Dinge, sondern ihr lebendiger Kräfte-Zusammenhang wird vor Augen geführt. Die neue Kunst, der Expressionismus, will nicht mehr, wie der Impressionismus, das Vorübergehende, Sinnliche, sondern das Ewige, das Wahre, das Geistige erfassen, die Augen der Seele suchen das Weltbild aufzunehmen und wiederzugeben, nicht auf Grund eines äusseren Netzhautreizes, sondern vermöge der Willenskraft des Geistes. Auch für dieses geistige Sehen gilt das bekannte Wort Dürers von der Schönheit, die in der Natur steckt und die nur der hat, der sie herauszureissen imstande ist, aber es gilt von der grossen Gesamtnatur, vom Kosmos, in dessen unendlicher Schatzkammer alle Pracht der Erde nur einen bescheidenen Wert hat.

Wenn man bei den jungen „Stürmern und Drängern“ des Expressionismus meist nur von Hoffnungen und Möglichkeiten sprechen kann, von Ansätzen und Begabungen, denen unleugbare Schwächen gegenüberstehen, so muss man angesichts der Plastiken von Milly Steger, die Wiesbadens neue Ausstellung durchaus beherrschen, vor allem das Ergebnis bewundern, die grosse künstlerische Anschauung, die alles Materielle überwinden und einen reinen und klaren Ausdruck für ihr Wollen gefunden hat. Nicht durch die Zahl ihrer Werke — es sind nur sechs, ein siebentes, „Aufstehen“ genannt, das der Katalog verzeichnet, ist nicht ausgestellt — ja, nicht einmal durch Originalschöpfungen hat die Künstlerin sich den Sieg erkämpft, vielmehr sind es schlichte Gipsabgüsse, mechanische Wiedergaben in einem toten Material, die die ganze lebendige Produktion um sie her in den Schatten stellen. Ein Wunder lieblichster Licht- und Schattenspiele und zugleich eine meisterhafte Paraphrase des weiblichen Körpers ist die anmutig bewegte Figur eines tanzenden Mädchens. Dasselbe Modell, dessen eigenartig ausdrucksvolle Züge sich dem Gedächtnis einprägen, hat für die „Vision“, für das Figürchen einer Sitzenden und für eine Porträtkomposition gedient, die alle unser Verlangen nach einer starken, inneren Erlebnissen entspringenden Kunst restlos erfüllen. Dazu gesellt sich eine lebensgrosse Portalligur für das Folkwangmuseum in Hagen, die mit starker Wirkung den Saal der alten Meister belebt und erst nach dem Kriege aus dem Gipsabguss in edles Material überführt werden soll. Der Körper ist in voller Ruhe. Das linke Bein, fest aufgesetzt, trägt den Körper, während das rechte, völlig entlastet, vom Knie ab zurückgezogen ist und der Fuss nur mit der Spitze den Boden berührt. Das nachschleifende rechte Bein deutet auf die vorausgegangene Schrittbewegung zurück, die leichte Schwellung der linken Hüfte zeigt an, dass die Bewegung zu ihrem vollständigen Abschluss gekommen ist. In dem Stand, in den die Figur eingetreten ist, kann sie dauernd verharren, er ist ein so fester, dass sich das rechte Bein frei vom Boden lösen könnte, ohne dass der Körper dadurch das Gleichgewicht ver-

lieren würde. Der Ruhe der linken Seite entspricht die Bewegung der rechten: der rechte Arm ist auf die Hüfte gestützt, der Kopf mit den in der Weise archaischer Bildhauer Griechenlands behandelten Augen ist nach der ruhigen linken Seite geneigt. Der formale Reiz des Werkes beruht nicht nur in der Harmonie der Verhältnisse, sondern auch in dem Rhythmus der Gesamtgliederung.

Die inneren Bilder und Klänge einer nach Harmonie dürstenden Seele sind gewiss so gut wahre Tatsachen, wie die Dinge des äusseren Lebens es sind. Auch die Kunst Edmund Fabrys (Wiesbaden), die nur innerlich Geschautes wiedergeben will, strebt nach einer harmonischen Stilisierung der Sichtbarkeit, der so schwer zu fassenden und nie zu erschöpfenden Sichtbarkeit. Fabry ist mehr Stilist der Farbe als der Linie; ihm verschwimmen oft die Linien, weil Licht und Farbe die Umrisse überstrahlen und auflösen. Eine grosse Freude an ungebrochenen Farben und Tönen, die weniger mit der Natur in Zusammenhang stehen, als rein dekorativ wirken, spricht aus allen seinen Bildern zu uns. Neben stark und farbig empfundenen Landschaftsvisionen zeigt er Stilleben von ausgesprochenem Stilgefühl und Radierungen. Namentlich seine Bilder kleineren Umfanges strahlen ein flackerndes Feuer aus. Neuerdings versucht sich Fabry auch mit Glück in grösseren Formaten. In einer grossen Supraporte, die mit einem noch nicht ausgestellten Gegenstück für die Villa des Barons August von der Heydt auf der Königshöhe bei Eibfeld bestimmt ist und eine träumerische, unendlichen Frieden atmende Abendstimmung wiedergibt, weiss er feinen Farbensgeschmack mit einfachgrosser Poesie zu verbinden. Er hat erkannt, dass ein Traum sich nicht ohne Enttäuschung verwirklichen kann, aber ohne Verwirklichung eine ungetrübte Erfahrung der Seele bleibt; darum zieht es ihn zu dem Bilderbuch ohne Bilder und zu den Märchen des nordischen Träumers Andersen, die er zu illustrieren begonnen hat. „Eines Abends stand ich recht betrübt an meinem Fenster. Ich öffnete es und sah hinaus. Nein, wie ich da froh wurde! Ich sah ein Gesicht, das ich kannte, ein rundes, freundliches Gesicht, meinen besten Freund von fern aus der Heimat. Es war der Mond.“ Diese Stelle aus Andersens Bilderbuch hat den Künstler zu zwei Kompositionen angeregt, die einmal in Aquarell und ein zweites Mal ähnlich in Oel Zimmer und Stadt im Mondschein ganz als phantastische Vision, Innenraum und Aussenwelt verbindend, wiedergeben. Fabry ist absolut Maler, und das malerische Erfordernis bestimmt bei ihm alles. Wie er, ist auch der in Stuttgart lebende Edmund Daniel Kinzinger rastlos bemüht, seinen malerischen Stil weiter auszubilden. Kinzinger gehört dem Kreise Adolf Hölzels an. Er sucht neue Formen zu prägen, die für ihn allein bindend sind. Von einer lyrisch-dekorativen Richtung, die seine Anfänge beherrscht, ist er, durch Hans v. Marées zeitweilig angeregt, unter Hölzels Einfluss gelangt, hat das Studium der Fläche und des Raumausschnittes wissenschaftlich betrieben und bietet in 24 kleineren und grösseren Arbeiten einen guten Überblick über sein Schaffen. Drei nebeneinander hängende Bilder zeigen den von Kinzinger bisher zurückgelegten Weg, der von dem grünen Stilleben (Nr. 70), das noch eine gewisse Naturnähe offenbart, zu der streng linear stilisierten Gruppe Harlekin und Colombine (Nr. 66) führt, um in der ganz abstrakten Darstellung der Kraft (Nr. 65) die Auflösung der Form im Sinne des Kubismus zu bringen.

Der kleine Kreis von Anhängern, die sich aus Überzeugung um das Banner des Expressionismus gesammelt haben, wird grösser und grösser. Zu den überzeugten Gesinnungsgenossen kommen diejenigen, die sich dadurch auszuzeichnen streben, dass sie sich einer als überlegen empfundenen Minorität zugesellen. Diese Suggestion des neuen Gedankens ist nun einmal vorhanden und für die Stetigkeit unserer Kunstentwicklung

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-polices ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.



018. Nr. 18. d. J. in Kraft 18 sind Steuerpflichtigen Anzeige verpflichtend (Ziti), die es umlegt, Anzeige ist spätestens in Rathaus Zimmer folgen. Warenverkehrsamt. Offizieralarm. Schlüsseln der Kirchen gegeben. Der Magistrat. Felddiebstahl. 1 kg 9.— 1 Liter 45.— 1 kg 30.— 1 kg 56.— 1 St. 76.— 1 kg 60.— 1 kg 52.— 1 kg 76.— 1 kg 68.— 1 kg 80.— 1 St. 1.— 1 St. 1.— 1 St. 40.— 1 St. 15.— 1 St. 20.— 1 kg 30.— 1 St. 80.— 1 St. 1.20 100 St. 8.— 1 kr. 2.— 1 Obb. 10.— 1 St. 15.— 1 kg 18.— 1 kg 17.— 1 kg 16.— 1 St. 4.— 1 kg 4.80 1 kg 3.20 1 kg 3.20 1 kg 3.20 100 kg 42.60 100 kg 39.70 1 kg 45.— 1 Saib 43.— 1 kg 53.— 1 kg 1.60 1 kg 4.— 1 kg 81.— 1 kg 83.— 2.50 ab Babs 3.15 „ „ 2.50 „ „ 2.— „ „ Statistisches Amt. Dollschuh, 62 J. Alfred Holmann, Alice Martin, 1 J. 59 J. geb. Ref. 76 J. 10 J. Pappblat, 6 J. Pamenichmeier 46 J. me Veru, 82 J. man, geb. Petri, Hilfe Joh. Subw. Königl. Standesamt. Her, Wiesbaden

Sonntag.

Vormittags-Konzert. Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony. Vormittags 11 1/2 Uhr.

- 1. Choral: „Morgenglanz der Ewigkeit“
2. Konzert-Ouverture, F-dur Kalliwoda
3. Die Werber, Walzer Lanner
4. Duett aus „Linda“ Donizetti
5. Fantasie aus „Tannhäuser“ Wagner
6. Ins Feld, Marsch Stassny

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 419. Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister

- 1. Ouverture zur Oper „Schön Annie“ W. Cooper
2. Grosses Duett (4. Akt) aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
3. Das Herz am Rhein, Lied H. Hill
4. Walzer a. d. Operette „Polenblut“ O. Nedbal
5. Ouverture zur Oper „Oberon“ C. M. v. Weber
6. Romanze aus „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart
7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie F. Rosenkranz

Abend-Konzert.

8 Uhr. 420. Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

- 1. Ouverture zu „Ruy Blas“ F. Mendelssohn
2. Böhmisches Tänze Nr. 1 und 3 A. Dvorak
3. Andante cantabile P. Tschaiakowsky
4. Ouverture zur Oper „Toll“ G. Rossini
5. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss
6. Fantasie aus der Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner
7. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner

Montag.

Vormittags-Konzert. Konzert der Tonkünstlervereinigung in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister Paul Freudenberg.

Vormittags 11 Uhr.

- 1. Choral: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“
2. Ouverture zur Operette „Das Modell“ Fr. v. Suppe
3. An Dich, Serenade A. Czibulka
4. Ballsirenen, Walzer a. d. Operette „Die lustige Witwe“ F. Lehár
5. Lasst den Kopf nicht hängen, Potpourri P. Lincke
6. Flotte Husaren, Marsch G. Mielke

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 421. Abonnements-Konzert. Verstärkte Garnisonkapelle.

Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister

- 1. Björneborganes Marsch aus dem 30-jährigen Kriege
2. Ouverture zur Oper „Martha“ Flotow
3. a) Siegmunds Liebeslied (Walküre) Wagner
b) Siegfried und der Waldvogel (Siegfried) Wagner
4. Gold und Silber, Walzer Lehár
5. Mozartiana-Fantasie über Mozartsche Opernmelodien Kling
6. Gnomon-Tanz aus dem Ballett „Der Berggeist“ Meyer-Höring
7. Weinielied aus „Der lachende Ehemann“ Eysler
8. Wiener Bürger, Walzer Ziehrer

Abend-Konzert.

8 Uhr. 422. Abonnements-Konzert. Verstärkte Garnisonkapelle.

Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister

- 1. Fröhlich Pfalz, Gott erhalte, Marsch Gruss
2. Ouverture zu „Orpheus in der Unterwelt“ Offenbach
3. Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Walküre“ Wagner
4. Man lacht, man liebt, man lebt, Walzer aus „Die Kinokönigin“ Gilbert
5. Ouverture zum Vaterländischen Schauspiel „Radetzky“ Lindemann
6. Melodien aus „Dreimäderlhaus“ Schubert
7. Noch sind die Tage der Rosen, Lied Baumgarten
8. Potpourri aus „Der Vogelhändler“ Zeller

SÄMTLICHE MODELLE ZU VORTEILHAFTEN PREISEN SEID. KOSTÜME, ABENDKLEIDER, MÄNTEL, BLUSEN USW.

J. HERTZ

DAMEN-MODEN LANGGASSE

Werkstätte für Uniformen

MOHR & SPEYER

Werkstätte für Ausrüstungsstücke

Telefon 2503.

Palast-Hotel Kranzplatz

Hoflieferant WIESBADEN

Palast-Hotel Kranzplatz

Telefon 2508.

Victoria-Hotel u. Badhaus

Wilhelmstrasse 1, Telefon Nr. 2508. Schöne geräumige Zimmer mit und ohne Verpflegung. Die besten Bäder sind von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

unentbehrlich. Sie bahnt mit ihren inneren Kräften dem Kunstwerk seinen Weg, vom Verkanntsein zur Anerkennung durch einen kleinen Kreis bis zur unbeschränkten Herrschaft. Wenn dieses letzte Ziel auch noch nicht erreicht ist, so hat die neue Ausdruckskunst sich doch längst als ein vollberechtigtes Element unserer geistigen Kultur legitimiert.

Der vielleicht etwas überschätzte Karl Völker-Halle gibt im Sinne dieser Richtung streng stilisierte Figurenkompositionen und Landschaften, die von einer ausgesprochen koloristischen Tendenz beherrscht sind. Gertrud Eberz-Alber ist in ihren Landschaften „Herbst“ und „Roter Abend“ ohne die Kunst ihres Gatten, der diesmal eine Folge von 8 Steinzeichnungen aus dem Darmstädter botanischen Garten beisteuert, nicht zu denken, aber in ihren figürlichen Arbeiten offenbart sich mehr als ein nachfühlendes Talent. Einfachheit und innere Geschlossenheit zeichnet die fest und bestimmt durchgeführten Stilleben und Landschaften von Leni Zimmermann-Heitmüller aus. Maruja Foell bietet eine grossgedachte Komposition „Der Fischer und sein Weib“ und ein kraftvolles Magnolien-Stilleben, Paula Fritsch bekundet sich in ihrem „Akt im Walde“ und in der „Kirche zu Wessling“ als getreue Anhängerin der Richtung des verstorbenen Weiserber, dessen Unterricht sie genossen hat. Marie Nauen von Malachowski geht ganz in der starken Malerei ihres Mannes auf, bei Pauline Kowarzik überbietet das Subjektive die Gegenständlichkeit der Natur. Der Kontrast zwischen dem unbelebten Raum und der Beweglichkeit der Lebewesen regt sie an zu Kompositionen wie den Tänzerinnen auf der Bühne und den Seiltänzern auf

dem Marktplatze einer kleinen Stadt. Die Plastiken von Margarete Moll versuchen von aussen her Stil in die Form hineinzutragen, statt ihn von innen, aus gesteigerter Anschauung erwachsen zu lassen. Das Gleiche ist der Fall bei den Bildnissen und Landschaften von Meta Speier.

Dem Verständnis der grossen Masse steht die ganz auf Habermann orientierte Kunst Albert Spethmanns näher; flüssig und sicher setzt er seine Farben hin und überaus wirkungsvoll stellt er seine Figuren in den Raum, aber sein Schaffen ist ein Schaffen aus zweiter Hand, und ein tieferer geistiger Eindruck geht nur selten von seinen ganz auf das Erfassen des Wirklichen bedachten Arbeiten aus. Dagegen übersieht man sich nicht an der vornehm gedämpften Farbigkeit der Landschaften und Stilleben von Maria Slawona. Man freut sich immer wieder über ihre Geschmackssicherheit und vergisst über den Vorzügen ihrer stark verinnerlichten Naturausschnitte und Stilleben gern, dass die Künstlerin ein wenig dazu neigt, immer wieder denselben Problemen und Stimmungen nachzugehen. Es ist wirkliche Qualitätsarbeit, die sich in Stücken wie dem grauen „Stilleben mit Fächer“ durch eine begrenzte, aber auf das feinste abgestuften Palette auspricht.

Der in Wiesbaden wohnende Fritz Kaltwasser sieht die Dinge stets wie in einem leichten Regenglanz, wie von feinem graublauen Dunst umlagert. Alle Töne gleiten ineinander, gleichen sich aus und verlieren ihre Härte. Der Künstler erreicht es so, mit Hilfe des atmosphärischen Zusammenschlusses auch seinen Figurenkompositionen den Reiz der Einheit zu geben. Neben den Aquarellen Kaltwassers seien auch

drei sehr subtil gearbeitete Totentanzblätter gehoben. Der älteste Vertreter der Wiesbadener K. Kögler, kommt mit einer Sonderausstellung Worte, die, auf zwei Kabinette verteilt, Bildnisse, Landschaften und Raumbilder in seiner bekannten treuen Art umfasst. Dazu gesellt sich eine Auswahl der tümlichen humoristischen Zeichnungen Köglers.

Ganz flächenhaft gemalte, hart umrandete japanische Lackarbeiten gemahnde Blumenstücke starker Stilisierung gibt Paula Rösler, während P. Würths anspruchslose kleine romantische reine Märchenstimmung atmen.

Als besondere Gruppe haben die Chemnitzer Künstler ausgestellt. Gustav Schaffer zeigt in der Weise unserer alten deutschen Meister und einige naiv empfundene Clairobscur-Holzschneidearbeiten. Martha Schraag schildert in ihrer Zeichnung „Frauen, das Land urbar machend“ die Rhythmik gemässiener Spatenstiche, G. Gelbcke illustriert dramatischen Szenen von Kellermanns „Tumult der Radierungen, Alfred Kunzes flott impressionistische Aquarelle und Zeichnungen führen uns nach Merano auf die Cuxhavener Werft und die etwas charakteristische R. Friedrich zeigt in jeder Arbeit ein anmutiges Gesicht, stets unter Anlehnung an irgend ein Vorbild.

Das Kunstgewerbe vertreten Lotte Andermann, Beuel mit reizvollen Stickereien auf Kissen nach Entwürfen von Edmund Fabry und Hedwig Bräunlich (Wiesbaden) mit Kissen und Decken nach Entwürfen in flatter, sehr ansprechender Ausführung.

Schliesslich seien noch die Bildnisbüsten von Frau und Damen der Wiesbadener Gesellschaft erwähnt. Glenny Oelsner von Lorck modelliert

Wie Deutsch-Ostafrika Krieg führt.

Nach den Erzählungen eines der ersten nach Deutschland zurückgekehrten Lettow-Kämpfers.

Von Albert Wacker.

Was die Heimat bisher von dem Heldenkampf Ostafrikas gehört hat, entsprang grösstenteils feindlichen Berichten. Ich hatte Gelegenheit, einen der ersten unserer ostafrikanischen Kämpfer kennenzulernen, der die Heimat wieder erreicht hat, Herrn Arwid Pfaff, der

den jahrelangen schweren Kampf der Kolonie, in der er schon vor dem Kriege als Pflanzler lebte, mitgekämpft hat, um dann als Unteroffizier mit einem schweren Kopfschuss in die englische Gefangenschaft nach Kairo und von dort kürzlich zum Austausch nach Deutschland zu gelangen. Was Herr Pfaff erzählt, hört sich so einfach und schlicht an, als wären es die selbstverständlichsten Dinge von der Welt. Aber auch wer selbst niemals draussen war, muss erkennen, nicht nur welches Heldentum unserer Ostafrikaner hinter diesen

Leistungen steht, sondern auch welche einen Schatz unbezahlbarer Werte Lettow und sein tapferes Häuflein draussen für uns verteidigt haben und heute verteidigen mit einem Opfermut, einer Energie und einer Intelligenz, vor der Freund und Feind die höchste Bewunderung beugen müssen.

Nur in ganz grossen Zügen kann im Rahmen des „Hamburger Fremdenblattes“ entnommen werden, welches das, was Herr Pfaff erzählt, zusammengefasst werden. Als der Krieg ausbrach, gab es wohl

ganz wenige unter den Engländern zugehörigen hartnäckigen Gier, die schon sehr bald eine Kolonie blieb keine 8. August 1914 berei von Darressalam wegliche Kriegsschiffe r dass sich in der Kolonien niederträchtig Kolonie war auch n darauf gerüstet. Mi 1870, die zum Saluts einigen tausend Ge würdigen Alters, wa und nur der gerade von 1914, die die Leis mit ihren englischen Nachbarn zeigen sol fällig wenigstens ein handen waren, sowie sich zu Besuch befan der Kolonie vermehr Kriegführen gehört, werden. Dass es g beweisen, dass es g Kolonie und ihres Linie aber des Gen Verdienst, und wenn auf der afrikanische treuer auf nackter Reichsflagge verteid Jahr geht, während tausend Mann geop raum verwandt habe so sollte es gerade i spende keinen Deut Dankbarkeit seiner n ä h r u n g. Denn Mehl und eine ganze zu importieren, als mitteln der Kolonie beziehen, wo der A wäre. Es galt als Gouverneurs eine g zu schaffen. Weizen westen, an der Or westen und auch mehrerer Reisbau wa Flussstälern zum T Anbau von Mais h anden. Aber M werden zur Erzeu Schweinezucht war hielten die Speziala Genussmittel galt e Whisky, Zigarren, Maschinen mussten werden. Und alles abgeschnitten von mann versichert, we

Das Märchen

Es war einmal e Auf der Falken sich ein wenig v gepocht und um ei Es versteht sich, da Mädchen auf die Sc Prinzen in krista keredente. Das M blonden Haares, w hatte. Es wäre au in das wundersam die Jagdhörner. Blitz: Kein ander Er wollte das zarte Abenteuer war, fü Tage ohne Beglei suchen. Deshalb i imigen Blick und dem Klang der H schöne Kind, in d Wie nun am n Wald durchstrei die Hüfte nicht fin in den folgenden T an Papas Hof sch nahm den Prinzen Der König ge staunlichen Vorur nicht schädigen. ihm auf jede erd Rachsblonden Mä seine Polizei in de Treibjagden veran auf die armen Hä vergebens! Niema Mädchen. Den König w konnte. Er liess

Konzert
1. Abonnements-Konzert
Sinfonikapelle
Musikmeister W. Wagner
dem 30-jährigen
Flotow
Wagner
Wagner
Lehar
Kling
Ballett
Meyer-Behnke
Eysler
Zehrer

Konzert
2. Abonnements-Konzert
Sinfonikapelle
Musikmeister W. Wagner
March Gruss
in der
Offenbach
zauber Wagner
lebt, Gilbert
önigin* Gilbert
dischen Lindemann
aus* Schubert
n, Lied Baumgärtner
ändler* Zeller

RTZ
LANGASSE
tätte für
ungsstücke
fon 2503.
Telefon Nr.
il und ohne Verpflichtung
hr bis Abends 6 Uhr
Totentanzblätter
der Wiesbader
Sonderausstellung
verteilt, Bildnisse,
der bekannten
eine Auswahl der
nungen Köglers
hart umrandete
nende Blumenstiele
la Rösler, was
eine romantische
en die Chemiker
av Schaffer
schen Meister und
airroscur-Holzsch
rt in ihrer Zeich
nd" die Rhythmik
elbecke illustriert
lerrmanns „Tunne
e flott impressionis
en uns nach Meran
die etwas charakt
r Arbeit ein an
an irgend ein Vor
Lotte Andern
a auf Kissen nach
nd Hedwig Br
und Decken nach
prechender Ausst
ildnisbüsten von H
esellschaft erwäl
orck modelliert

ganz wenige unter unseren Kolonialdeutschen, die es den Engländern zugetraut hätten, dass sie den Krieg in das innerste Afrika hineinbringen würden mit einer hartnäckigen Gier, die das wahre englische Kriegsziel schon sehr bald entschleiern sollte. Aber unsere Kolonie blieb keine drei Tage im Unklaren, und am 8. August 1914 bereits musste der grosse Funkenturm von Darassalam wegen der Beschiessung durch englische Kriegsschiffe niedergelegt werden. Es ist klar, dass sich in der Kolonie die Frage erhob, ob es überhaupt möglich sei, den Versuch einer Verteidigung gegen solchen niederträchtigen Überfall zu machen. Denn die Kolonie war auch nicht in der bescheidensten Weise darauf gerüstet. Mit ein paar alten Geschützen von 1870, die zum Salutschüssen benutzt wurden, und mit einigen tausend Gewehren zum Teil desselben ehrwürdigen Alters, war sie so gut wie völlig wehrlos, und nur der gerade veranstalteten Landesausstellung von 1914, die die Leistungen der Kolonie im Wettbewerb mit ihren englischen, belgischen und portugiesischen Nachbarn zeigen sollte, war es zu verdanken, dass zuflüg wenigstens ein paar Autos und Maschinen vorhanden waren, sowie eine Anzahl von Deutschen, die sich zu Besuch befanden und nun den Europäerstamm der Kolonie vermehren halfen. Alles übrige, was zum Kriegführen gehört, musste aus dem Nichts geschaffen werden. Dass es geschah und dass der Versuch, zu beweisen, dass es geht, unternommen wurde, ist der Kolonie und ihres Gouverneurs Schnee, in erster Linie aber des Generals von Lettow unvergängliches Verdienst, und wenn dieser Mann heute nach irgendwo auf der afrikanischen Steppe mit seinem Häuflein Getreuer auf nackter Erde kampiert und die deutsche Reichsflagge verteidigt, jetzt, wo der Krieg ins fünfte Jahr geht, während die Engländer mehrere Hunderttausend Mann geopfert und einen ungeheuren Schiffsraum verwandt haben, ohne ihn bezwingen zu können, so sollte es gerade in diesen Tagen der Kolonialkriegsperiode keinen Deutschen geben, der nicht in tiefster Dankbarkeit seiner gedächte.

Das dringendste war die Sicherstellung der Ernährung. Denn vor dem Kriege war es billiger, Mehl und eine ganze Reihe notwendiger Bedarfsartikel zu importieren, als sie bei den beschränkten Verkehrsmitteln der Kolonie aus den entlegenen Gebieten zu beziehen, wo der Anbau an sich von Erfolg gewesen wäre. Es galt also unter persönlicher Leitung des Gouverneurs eine ganz neue Bepflanzungsorganisation zu schaffen. Weizen und Kartoffeln liessen sich im Südwesten, an der Grenze Rhodesiens, sowie im Nordwesten und auch am Kilimandscharo anbauen. Vermehrter Reisbau war vor allem im Süden und in den Flussältern zum Tanganjikasee möglich, desgleichen Anbau von Mais und Hirse. Vieh war genug vorhanden. Aber Milchfarmen mussten erst angelegt werden zur Erzeugung von Butter und Käse. Die Schweinezucht war hochzubringen, die Missionen erhielten die Spezialaufgabe des Gemüseanbaues. Auch Genussmittel galt es zu erzeugen, Schokolade, Zucker, Whisky, Zigarren, Zigaretten. Die dazu nötigen Maschinen mussten eigens erfunden und konstruiert werden. Und alles gelang. Ostafrika kann leben, auch abgeschnitten von aller Welt und, wie der Gewährsmann versichert, weit besser noch als Deutschland selbst.

Schwieriger war die Frage der Bekleidung. Was an Wolle aufgestapelt war, wurde von den Damen und den eingeborenen Kindern der Mission zu dem besonders wichtigen Artikel der Strümpfe verarbeitet. Auch Baumwolle gab es genug, aber die Erfindung eines Webstuhles bereitete anfangs viel Kopfzerbrechen. Den vereinten Bemühungen jedoch gelang auch diese Lösung und seither wurde ein Stoff erzeugt, der den Anforderungen durchaus genügt. Endlich gelang es, mit Hilfe von Gerbrüder Leder für Reithosen, Sättel und Riemen in hinreichender Menge zu erzeugen. Hüte wurden aus Reisstroh geflochten.

Ein besonderes Kapitel bilden die Medikamente, an denen naturgemäss bald empfindlicher Mangel herrschte. Aber auch hier wusste deutsche Intelligenz sich zu helfen. Die Versuchsstation Amani (in den Küstenbergen des Nordostens) und das Seruminstitut von Mpapua (an der Mittellandbahn) brachten es ohne Kenntnis der Patente fertig, vor allem ein brauchbares Chinin zu erzeugen, und zwar so ausreichend, dass beispielsweise gefangene Buren erst in den deutschen Hospitälern ihr Fieber los wurden, während die Engländer nicht genug Chinin gehabt hatten. Es mag hierbei eingefügt sein, dass die Engländer überhaupt ungeheure Verluste durch Krankheiten und Seuchen gehabt haben, da der englische Soldat, dem Kolonialdeutschen an Intelligenz weit unterlegen, sich in Fällen von Malaria oder Schwarzwasser weder selbst zu behandeln weiss, noch überhaupt die nötige Selbstdisziplin für das Leben in der tropischen Wildnis aufbringt. Für die deutsche Wundbehandlung dient in erster Linie selbsthergestellter Alkohol. Der Barackenbau wurde eine Industrie für sich. Die Einrichtung der deutschen Lazarette mit ihren Holzbetten usw. setzte selbst den Feind in Erstaunen. Die Wäsche für die Lazarette wurde meist von den deutschen Familien gegeben, deren Frauen sich an Opfersinn in die erste Reihe stellten.

Dass man sehr bald lernte, Streichhölzer und Wachskerzen zu machen, versteht sich beinahe von selbst. Eine besonders geniale Leistung aber war die Erzeugung von Benzin aus Kokusöl. Man lernte es sogar, mit Hilfe des vorhandenen Kautschuks Autoreifen herzustellen oder doch die vorhandenen Reifen mit neuem Gummi zu umgiessen, auch wenn der Guss nur etwa sechs Wochen vorhielt. Die Schaffung von Geldmitteln war ebenfalls keine kleine Aufgabe. Ein vorhandener Goldtransport wurde zur Herstellung von Goldmünzen verwandt, nachdem man sich selbst einen Prägestempel gebaut hatte. Die Münzen erhielten auf der einen Seite einen deutschen Adler, auf der anderen einen stürmenden Elefanten mit dem Kilimandscharo im Hintergrunde. Kleingeld wurde aus alten Patronenhülsen gemacht, Papiergeld aus einem selbstverfertigten Papier von Papyrosmasse. Oberblickt man nur diese in groben Zügen aufgezählten Leistungen, zu denen natürlich noch eine unübersehbare Fülle von Aushilfen des täglichen Bedarfs kommt, so muss man sagen: Wenn die deutsche Wissenschaft mit ihrem grossen Apparat während dieses Krieges Ausserordentliches geleistet hat, so kann sich die zusammengefasste Erfindungsgabe der kleinen Gruppe ostafrikanischer Kolonialdeutscher dem wirklich ebenbürtig an die Seite stellen, denn sie war ohne jedes Hilfsmittel, ausser denen, die eine Natur von allerdings ganz besonders universalem Reichtum liefert.

Rechnet man hinzu, dass die Etappenstrassen viele tausende von Kilometern betragen, dass kein Verwaltungspersonal vorhanden war und dass allein die Organisation des eingeborenen Trägerdienstes eine glänzende Leistung darstellt — es ist während der ganzen vier Jahre unter den Eingeborenen zu keiner Unzufriedenheit und zu keinen Aufständen gekommen, sondern treu hielten sie zu ihren deutschen Beschützern — so entrollt allein die Betrachtung dieser wirtschaftlichen Kriegsführung Ostafrikas ein so imponierendes Gesamtbild, dass die Heimat mit grösstem Stolz auf eine solche Kolonie blicken darf und mit dem unverrückbaren Entschluss, englischem Neide und englischer Habsucht einen solchen Schatz um keinen Preis zu überlassen.

Neues vom Tage.

Amerikaner an deutschen Fürstenhöfen. Vor dem Kriege war es das höchste Ziel des Strebens reichgewordener Amerikanerinnen oder Amerikaner, wenn sie über das grosse Wasser kamen, eine Einladung an den Hof zu erhalten. Hartgesottene Republikaner, die sich wer weiss wie sehr auf ihre amerikanische Freiheit und Unabhängigkeit etwas zugute hielten, setzten Himmel und Hölle in Bewegung, liessen es sich viele Tausende kosten, um einmal Hofluft atmen zu können, und wäre es auch nur die Luft eines kleinen deutschen Fürstenhofes. Ein Mitarbeiter der „Berliner Nationalzeitung“ weiss darüber folgendes zu erzählen: Die Sucht der „freien“ Amerikaner, zu Hofe zu gelangen, war so gross, dass ihr sogar, was vielleicht nicht allgemein bekannt ist, ein Riegel vorgeschoben werden musste. Da kein Amerikaner durch jemand anderen beim deutschen Kaiser vorgestellt werden konnte als durch den Botschafter oder die Botschafterin selbst, die für die gesellschaftliche Stellung und die Würdigkeit des Vorgestellten verantwortlich waren, so wurden diese Botschafter von ihren Landsleuten bestimmt und oft geradezu überflutet, und das nicht nur in Berlin, sondern auch an den anderen Höfen Europas, London, Wien, Petersburg, Rom, freilich nirgends so sehr wie in Berlin, und es muss ausdrücklich hervorgehoben werden, dass es in Amerika am höchsten bewertet wurde, von Kaiser Wilhelm II., der jetzt der meistgelästerte und verleumdete Mann in Amerika ist, einer Anrede gewürdigt worden zu sein. Da war es durchaus im Interesse der Botschafter selbst, dass man die Zahl derer, die sie vorstellen durften, beschränkte. Jährlich durften die Botschafter nur zwanzig amerikanische Damen und etwa die gleiche Anzahl Herren vorstellen. Die auf solche Weise in Berlin abgewehrten Amerikaner wandten sich dann wohl an irgendeinen anderen deutschen Hof, wo es nicht so schwer gemacht wurde, auf dem Umweg über den kleineren Hof über Jahr und Tag zum grösseren Hof zu kommen. Man erzählt sich von hartgesottene Amerikanern, die über zwei, drei kleinere Höfe endlich zu dem heissersehnten Kaiserhof zu gelangen wussten.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Das Märchen vom Haarmittel.

Von Hermann Kienzl.
(Nachdruck verboten.)

Es war einmal ein Prinz.
Auf der Falkenjagd hatte er sein Gefolge verloren, sich ein wenig verirrt und an die Hütte im Wald gepocht und um einen Trunk frischen Wassers gebeten. Es versteht sich, dass alsbald ein wunderschönes blondes Mädchen auf die Schwelle trat und dem liebenswürdigen Prinzen in kristallener Schale purpurroten Wein kredenzte. Das Mädchen stand im Schmuck so hellblonden Haares, wie der Prinz noch nie zuvor gesehen hatte. Es wäre aus der Art, hätte sich der Prinz nicht in das wunderschöne Mädchen verliebt. Aber da riefen die Jagdhörner. Es durchfuhr den Prinzen wie ein Blitz: Kein anderer soll das schöne Mädchen sehen! Er wollte das zarte Abenteuer, das eigentlich noch kein Abenteuer war, für sich allein haben und am nächsten Tage ohne Begleitung den Weg zur Hütte im Wald suchen. Deshalb warf er dem blonden Mädchen einen ärmlichen Blick und Gruss zu und ritt eilig von dannen, dem Klang der Hörner nach. Verwundert stand das schöne Kind, in der Hand den unberührten Wein.
Wie nun am nächsten Tage der Prinz den grossen Wald durchstreifte, die Kreuz und die Quer, er konnte die Hütte nicht finden. Nicht an diesem Tage und nicht in den folgenden Tagen und Wochen. Die Herrschaften an Papas Hof schüttelten die Köpfe. Und der Papas nahm den Prinzen ins Verhör, und dieser gestand.
Der König genoss des erhabenen Rufes einer ertaunlichen Vorurteilslosigkeit. Diesen Ruf durfte er nicht schädigen. Darum versprach er dem Prinzen, ihm auf jede erdenkliche Weise zur Auffindung des fahablonen Mädchens behilflich zu sein. Er schickte seine Polizei in den Wald. Vergebens! Er liess grosse Treibjagden veranstalten, bei denen es nur zum Schein auf die armen Häslein und Rehlein ankam — abermals vergebens! Niemand fand die Hütte oder eine Spur des Mädchens.
Den König wurmte es. Noch einmal tat er, was er konnte. Er liess in allen Teilen seines Reiches ein

Manifest verkünden. Alle nachweisbaren Mädchen, die nachweisbar das sechzehnte Lebensjahr überschritten und das dreissigste noch nicht erreicht und die nachweisbar hellblondes Haar hatten, wurden aufgefordert, sich zu bestimmter Stunde im grossen Tanzsaal des Königlichen Schlosses einzufinden.
Als die Stunde nahte, war der Saal mit vielen tausend roten Rosen geschmückt. Rechts vom Doppelthron, auf dem der König und sein sehnsuchtskranker Sohn sass, waren aber grosse Waschbecken aufgestellt. Dort standen die berühmtesten Chemiker des Landes mit riesigen Flaschen voll von einer geheimnisvollen Flüssigkeit.
Es begann der lange, lange Zug blonder junger Mädchen. Hei, wie es da im Saale licht wurde von so viel Blond! Immer zu drei und drei schwebten oder trippelten sie vor den Doppelthron.
Jetzt kamen drei Schwestern. Die Dame rechts und die Dame links waren recht grossartig anzusehen. Ihr Blond flimmerte wie Ockergelb mit Zinnober. Das dritte Mädchen, das in der Mitte, ging nur zögernd mit. Es blickte sich wiederholt bang nach der Tür um, und man gewann den Eindruck, dass das schüchterne Kind am liebsten umgekehrt und davongelaufen wäre. Die Schwestern aber liessen das nicht zu und hielten die Händchen der Kleinen wie in zwei Schraubstöcken.
Als die Schwestern nahe an den Thron herangekommen waren, bemerkte der König, dass das Mädchen in der Mitte einen Schleier trug, der ihr Haar ganz verdeckte. Das war doch gegen die Vorschrift! Der gute König ärgerte sich über die Protektionswirtschaft, der er es wohl zuschreiben durfte, dass man das Mädchen in solchem Zustand hatte eintreten lassen. Wer aber beschreibt sein Erstaunen, als nun die Schwestern zur Rechten und zur Linken dem Mädchen mit zwei raschen Griffen den Schleier abnahmen und es sich herausstellte, dass die Kleine überhaupt nicht blondes, sondern schwarzes Haar hatte.
Das ging dem guten König, so vorurteilslos er auch war, denn doch wider den Strich! Er erhob sich majestätisch und wollte eben einen mächtigen Donnerkeil schleudern, als das schöne Mädchen zu zittern und

zu weinen begann und die Worte hauchte: „Ich wollte ja nicht!“
Den Prinzen ergriff ein ungeheures Mitleid mit dem dunkelhaarigen Mädchen. Ein Mitleid, das ihn magisch zwang, von seinem erhöhten Sitz herabzusteigen, sich über diese dunkelhaarige Madonna von Murillo zu beugen, die Hand sanft auf ihren verpönten Scheitel zu legen und ihr zuzulüften: „Weine nicht! Du bist die Holdeste, die ich je gesehen...!“
Ho, ho, Herr Prinz! Und das Mädchen vom Walde, he?! Aber so sind die jungen Herren, so sind sie! Sind kranke Hühnchen, wochenlang, um der Einen willen, die ihre Einbildung ihnen vorgesetzt hat, und kommt die andere — husch! ist der Spuk zerplatzt.
Indessen liess seine Majestät der Gerechtigkeit ihren Lauf. Die drei Schwestern wurden zu den grossen Waschbecken geführt, wo die Chemiker sie in Behandlung nahmen. Auch ihnen, wie allen andern Jungferlein, tauchte man das aufgelöste Haar in das Haarentfärbungsmittel, wobei die Dame zur Rechten und die Dame zur Linken höchst bittere Grimassen schnitten, während sich das von den Blicken des Prinzen andauernd bestrahlte Schwarzköpfchen still und mit plötzlich sonnigem Gemüt die Prozedur gefallen liess.
Eine neue Überraschung! Kaum waren ein paar Tropfen vom Wunderwaschmittel „Verucidia“ auf die rotblonden Haare gefallen, so zeigten sich dunkle Flecken, und als man die Haare mit duftigem Tüchlein abtrocknete, da waren aus den Goldfasanen schwarze Raben geworden. Zur gleichen Zeit aber verschwand vom Köpfchen des armen Schwesterleins die Tinte — und die Liebliche war jetzt blonder als Flachs. Da bestand kein Zweifel mehr, dass die bösen Schwestern ihr Aschenbrödel angeschwärzt hatten, um sich mit erlogem Blond von einem dunklen Hintergrund umso heller abzuheben. Sie hatten ja nicht ahnen können, dass...
„Ha!“ rief der Prinz, „meine Ahnung, meine Ahnung! Immer habe ich dieses Blond“ — dabei nahm er die Liebliche in seine Arme — „treu geliebt. Immer!“
Der König freute sich königlich, dass er aus der Verlegenheit kam. Er erhob sich noch einmal vom Thron und segnete das Brautpaar.

Deutsche Bank

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse

besorgt alle bankmäßigen Geschäfte, übernimmt Vermögens- und Nachlassverwaltung, vermietet Stahlkammer - Schrankflächen, verwahrt Effekten und verschlossene Depots, versichert Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslieferung sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslieferung.

1918 Münchener Kunstausstellung
im Königl. Glaspalast
Künstlergenossenschaft u. Secession
Täglich 9-6 Uhr. Juli mit September. Eintritt Mk. 1.50.

ODEON-Theater

Erstklassige Lichtspiele.
Telephon 3031. Kirchgasse 18
Spielplan vom 17. bis 19. August.
Erstaufführung

Der Weg der Erlösung

Filmtragödie in 4 Akten mit
Carl de Vogt und Nelly Gutmann.
Léne Fröhlich G. m. b. H.

Rita Clermont-Lustspiel in 3 Akten.
Das letzte Goldstück
Drama.
Serbisches Grenzgebiet.

Thalia-Theater

Modernes u. größtes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72 • Telephon 6137
Erst-Aufführung.

Das grosse Opfer
Tragisches Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle: Carola Toelle.
Erstaufführung.

SEIN MODELL
eine lustige Begebenheit aus der
Künstlerwelt in 2 Akten
mit Gerda Frey.
Hochseefischerei der deutschen Marine.
Antlicher Film.

Monopol-Lichtspiele,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8.

Ellen Richter
in dem hervorragenden Schauspiel:

Der Schiffbrüchige

Drama in 4 Akten.
Schöne Naturbilder.

Meyers lassen sich scheiden
Posse mit dem urteilen
Henry Bender.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN

WIESB. GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST

AUGUST-SEPT. 1918.

KOLLEKTIONEN VON:

EDMUND FABRY, WIESBADEN,
E. D. KINZINGER, STUTTGART,
KASPAR KÖGLER, WIESBADEN,
ALB. SPETHMANN, MÜNCHEN,
K. VOLKER, HALLE, GLENNY
OELSNER, V. LORCK, DRESDEN,
MILLY STEGER, BERLIN u. a.

EINZELWERKE VON: VAN BIEMA FAUSER,
EBERZ-ALBER, FOELL, KOWARZIK, MOLL,
NAUEN, SLAVONA u. a.

AUSSERDEM

30 WERKE ERSTER DEUTSCHER UND
HOLLANDISCHER ALTER MEISTER.

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-5 UHR
Sonntags von 10-1 Uhr.

Haarschmuck

in Schildpatt

und Schildpatt-Nachahmung

Ausgewählt schöne Farben und Formen

Große Auswahl

in allen Preislagen

Kleine Schildpattspangen für Schleier
und Stirnhaar Mk. 0.50, 1.—, 1.50.

Dr. M. Albersheim

Wilhelmstr. 38 Wiesbaden Fernsprecher 3007

Verfand gegen Nachnahme.

Kinephon-Theater,

Tannusstrasse 1.

Ein Meisterwerk von höchster Vollendung

Der Bettler von Savern

Drama in 4 Akten.
In der Doppelrolle: Werner Krauss.
Interessante Naturbilder.

Der erste Film der berühmten
Corryn-Serie
Der letzte Vollmond
eine seltsame Legende in 4 Akten.

Bringt euer Gold zur Reichsbank

INSTITUT für Radium-Therapie wieder eröffnet.

In Betrieb von 10 bis 1 Uhr
Frankfurterstr. 34. Tel. 104

Aufruf!

Deutsche Männer, Deutsche Frauen, erinnert Euch!

Deutschland wuchs — und dehnte und reckte sich. Da zog der deutsche Pionier hinaus — nach den deutschen Kolonien. Und baute emsig Stein um Stein. Ging unbekümmert vorwärts seinen Weg, ob ihn die Tropensonne stach, der Dornbusch seinen Rock zerfetzte. — Stolz war das Werk — mit Blut und Schweiss gedüngt. Die deutschen Kolonien, sie gaben dem Mutterlande tausendfachen Dank zurück — sie gaben ihm Rohstoffe mannigfachster Art. Und wagte je der Eingeborenen Unbotmässigkeit am stolzen Bau zu räufeln, so war die Schutztruppe der Kolonien Schirm und Hort.

Da brach der Werwolf in die deutschen Schutzgebiete! Englands weisse und farbige Hilfsvölker rissen nieder, was deutscher Fleiss in glücklichen Friedensjahren mühsam aufgebaut hatte. Gegen eine Welt von Feinden — ohne Verbindung mit der Heimat — musste sich das Geschick unserer Kolonien erfüllen! — **Erinnert Euch derer, die — für Deutschlands Ehre — einen aussichtslosen Kampf bis zum bitteren Ende kämpften!** Die auf den fernen Inseln der Südsee, im Sonnenbrande Afrikas ungebrochen des Reiches Flagge hochhielten! Die — wie Lettows Heldenchar — unter unsäglichen Mühsalen und Entbehrungen, von jeder Zufuhr abgeschnitten, einen Heldenkampf führten, wie er ohnegleichen ist in der Weltgeschichte. — An der Feinde Uebermacht barst unserer Schutztruppen trotzig Wehr; als der stolze Bau stürzte, da begrub er unter seinen Trümmern zahllose deutsche Brüder. Zerstört liegen blühende Pflanzungen, reiche Farmen, der Stolz unserer Landsleute, die Früchte ihrer Arbeit.

Denkt daran, Deutsche! Unsere Kolonien müssen wir wieder haben, wollen wir nicht zum Engländer um Rohstoffe betteln gehen, wollen wir nicht deutsches Land, mit deutschem Blut getränkt, in Feindeshand belassen. Und denkt daran, dass ihnen allen, die drüben als deutsche Helden zusammenstanden, bis zum letzten Mann — vorn am Feind und hinter der Front — des ganzen deutschen Volkes Dank gebührt.

Ihre Not zu lindern, ihre Wunden zu heilen, die ihnen der Krieg an Leib und Leben, an Hab und Gut geschlagen, sei der deutschen Heimat Ehrenpflicht! — Treue um Treue — gebt ihnen, wie sie Euch gaben! Tragt Euer Scherflein bei für die **Kolonialkriegerspende**; spendet reichlich!

Der Ertrag dieser Spende dient zur Verwendung für alle schwer Geschädigten in den Kolonien.

Berlin, im Juni 1918.

Herzog Johann Albrecht
zu Mecklenburg.

v. Capelle,
Staatssekretär des Reichs-Marineamts.
v. Stein,
Kriegsminister, General der Artillerie.

v. Hindenburg,
Generalfeldmarschall.

Dr. Solf,
Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts.
v. Koester,
Grossadmiral.

Dr. Graf von Hertling,
Reichskanzler.

Ludendorff,
Erster Generalquartiermeister, General d. Infanterie.
v. Cinsingen,
Generaloberst, Oberbefehlshaber in den Marken.

Ortsausschuss Wiesbaden:

Deutscher Flottenverein.
Evangelischer Bund.
Katholischer Leseverein, Wiesbaden.

Deutsche evangelische Missionshilfe.
Flottenbund deutscher Frauen.
Kriegerverband des Reg.-Bez. Wiesbaden.

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abtlg. Wiesbaden.
Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien.
Vaterländischer Frauenverein.

Postcheckkonto 22030 Frankfurt a. M.

Alle hiesigen Banken und die Tageszeitungen sind bereit, Geldbeträge für die Kolonialkrieger-Spende anzunehmen.

Geschäftsstelle: Städtisches Kriegswohlfahrtsamt, Rheinstrasse 36.

Tages-Fre

Nach den Anmeldungen

über, Hr. Kfm. m. Fr., Lü

berli, Fr., Dortmund

Alexander, Hr. Kfm., Eberfeld

Grande, Fr. Lehrerin, Sock

schul, Hr. Bankdirektor m

rold, Hr. m. Fr. u. Begl.,

rold, Hr. Bürgermeister L

stae, Hr. Major,

may, Hr. Geheimrat, Hal

Amsterdam

Amstergarten, 2 Schüler, Brüh

mann, Hr. Kfm. m. Fr.

ma, Hr. Kfm., Eberfeld

schul, Hr. Kfm. m. Fr., V

Willingrath, Hr. Kfm., Iserl

Wedick, Hr. Kfm. m. Fr., A

Benning, Fr. Zeichenlehrerin

Neuburg, Fr., Frankfurt

schul, Hr. m. Fr.,

soe, Hr. Braunschweig

mann, Fr., Hohnel

sch, Hr. Kfm., Dresden

schul, Fr., Rheydt

Richard, Fr., Frankfurt

Burgardt, Hr. Architekt, I

Blacken, Fr., Oberhausen

schul, Hr. Kfm.,

Chalitz, Hr. Landrichter,

Ermer-Endhoven, Haag

Blotkow, Hr. Kfm. m. Fr

Denann, Hr. Fabrikdirektor

Ketz, Hr. Kfm.,

Enges, Hr. Dentist m. Fr.,

Kusel, Hr. Lehrer, Golssen

Deisen, Hr. Kfm., Wendo

Berfel, Hr. Sohn, Aac

Deust, Hr. Leutn., Dresde

von Eckartsberg, Hr. Leut

von Eichtorf, Fr., Oberkas

Esner, Hr. m. Fr., Rastat

Esnek, Fr., Düsseldorf

Essenlut, Schülerin, Reckl

Ekau, Hr. Dr. med., Mün

Euler, Hr. Kfm., Berlin

Euler, Hr. Architekt, Ho

Floer, Fr., Dortmund

Floer, Hr. Dr. med. m. Fr

Fried, Hr. Ing., Karlsruhe

Prismann, Fr., Hof

Friedrich, Hr. Kfm. m. Fr

Frach, Fr. m. Begl., P

Pachs, Fr. m. Tochter, M

Pachelander, Fr., Hoerde

Gallner, Hr. Rabbiner D

Gambel, Fr., Eltville

Geyer, Hr. Ing. m. Fr., W

Giem, Hr. Hptm. m. Fam.

Giesmer, Fr. Lehrerin, S

Göbel, Fr. Lehrerin, Be

Gölsler, Fr., Stuttgart

Götz, Hr. Dipl.-Ing. m. Fr

Götz, Hr. Leutn., Lörrach

Gross, Hr. Apotheker, Rin

Gross, Hr., Frankfurt

Grosser, Hr.,

Griegel, Hr.,

Givonang, Hr. Kfm. m. F

Grimig, Hr. Ing., Darmst

Gude, Hr. m. Fr., Thorn

Gude, Hr. Ing., Dortmund

Hast, Fr., Trier

Hammerstein, Hr. Fabrik

Mülheim (Ruhr)

Harhoff, Hr., Eisenach

Hancke, Fr., Fürstenwal

Hansen, Fr., Bremen

Hellwig, Fr., Charlotten

Henn, Hr. m. Fr., Düse

Herten, Hr. Kfm., Berlin

Heymann, Hr. Kfm., Beu

Hickmann, Hr. Kfm., W

Hickmann, Hr. m. Fr.,

Hirsch, Hr. Kfm. m. Fr.,

Hirsch, 3 Frln., Schnebe

Hirsch, Hr. Kfm., Hamb

Hirschberg, Fr. Dr. med.

Hoffmann, Fr., München

Hoffmann, Hr. m. Fr.,

Hoffmann, Hr. Winnwe

Horn, Hr. Kfm. m. Fr.,

Horst, Hr. Major Ober

Hübtsch, Hr. Kfm., Fr

Huggenberg, Hr. Hotel

Hülsmann, Hr., Köln

Hilg, Hr. Kfm., Düsse

Jaeger, Fr., Berlin

Joachim, Hr. m. Fr., B

Joseph, Fr., Trier

Kroener, Fr., Brumath

Kahr, Fr. Oberlehrerin

Kames, Fr. Zahnarzt, I

Kammgessner, Hr. Kfm

Karowitz, Hr. Kfm., Be

Kasch, Fr. Major, Cha

Kellermann, Hr. Kfm.,

Kentler, Hr. Ing., Do

Kienann, Hr.,

Knoth, Hr. Leutn.,

Koburger, Hr. Kfm., H

Koepfel, Fr. Justizat.

Koepfel, Hr., Dahlem

Köhler, Hr. Hptm.,

Kolbe, Hr. Leutn.,

Park

Das ganze Jahr gu

Tages-Fremdenliste

Nach den Anmeldungen vom 16. August 1918.

- Adler, Hr. Kfm. m. Fr., Lübeck Bellevue
- Adler, Hr. Kfm. m. Fr., Dortmund Grüner Wald
- Adler, Hr. Kfm., Elberfeld Taunus-Hotel
- Adler, Hr. Kfm., Elberfeld Taunus-Hotel
- Adler, Hr. Bankdirektor m. Begl., Insterburg Hotel Adler Badhaus
- Adler, Hr. m. Fr. u. Begl., Beuen Evangel. Hospiz
- Adler, Hr. Bürgermeister Dr. jur. m. Sohn, Höhr Zum neuen Adler
- Adler, Hr. Major, Fürstenhof
- Adler, Hr. Geheimrat, Hannover Hohenzollern
- Adler, Hr., Amsterdam Rheingauer Str. 6
- Adler, Hr., 2 Schüler, Brühl Rheinscher Hof
- Adler, Hr. Kfm. m. Fr., Aachen Wiesbadener Hof
- Adler, Hr. Kfm., Elberfeld Reichspost
- Adler, Hr. Kfm. m. Fr., Wilmsdorf Nassauer Hof
- Adler, Hr. Kfm., Iserlohn Grüner Wald
- Adler, Hr. Kfm. m. Fr., Alberweiler Zum neuen Adler
- Adler, Hr. Zeichenlehrerin, Barmen Adelheidstr. 87
- Adler, Hr., Frankfurt Goldenes Kreuz
- Adler, Hr. m. Fr., Union
- Adler, Hr., Braunschweig Evangel. Hospiz
- Adler, Hr., Hohnel Gasthof Krug
- Adler, Hr. Kfm., Dresden Taunus-Hotel
- Adler, Hr., Rheydt Sonnenberger Str. 4
- Adler, Hr., Frankfurt Evangel. Hospiz
- Adler, Hr. Architekt, Leipzig Wiesbadener Hof
- Adler, Hr., Oberhausen Kl. Burgstr. 6
- Adler, Hr. Kfm., Wiesbadener Hof
- Adler, Hr. Landrichter, Lüneburg Alwinenstr. 3
- Adler, Hr. Kfm. m. Fr., Chemnitz Grüner Wald
- Adler, Hr. Fabrikdirektor m. Fam., Gaggenau Grüner Wald
- Adler, Hr. Kfm., Nassauer Hof
- Adler, Hr. Dentist m. Fr., Raastatt Spiegel
- Adler, Hr. Lehrer, Golsen Hotel Epple
- Adler, Hr. Kfm., Wendohl Zum Posthorn
- Adler, Hr. m. Sohn, Aachen Spiegel
- Adler, Hr. Leutn., Dresden Spiegel
- Adler, Hr. Rent., Berlin Gasthof Krug
- Adler, Hr. Leutn., Berlin Evangel. Hospiz
- Adler, Hr. Leutn., Berlin Rose
- Adler, Hr. Dr. med., München Bellevue
- Adler, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
- Adler, Hr. Architekt, Honnef Villa Helene
- Adler, Hr. Dortmund Kleiststr. 5
- Adler, Hr. Dr. med. m. Fr., Köln Wiesbadener Hof
- Adler, Hr. Ing., Karlsruhe Rose
- Adler, Hr. Hof Evangel. Hospiz
- Adler, Hr. Kfm. m. Fr., Halensee Dambachtal 1
- Adler, Hr. m. Begl., Potsdam Taunus-Hotel
- Adler, Hr. m. Tochter, Meinerzhagen Villa Helene
- Adler, Hr., Hoerde Grüner Wald
- Adler, Hr. Rabbiner Dr. phil. m. Fr., Gelsenkirchen Ritters Hotel
- Adler, Hr. Eltville Union
- Adler, Hr. Ing. m. Fr., Witten Nassauer Hof
- Adler, Hr. Hptm. m. Fam., Köln Wiesbadener Hof
- Adler, Hr. Lehrerin, Stuttgart Zum neuen Adler
- Adler, Hr. Lehrerin, Berlin Hotel Epple
- Adler, Hr., Stuttgart Villa Hertha
- Adler, Hr. Dipl.-Ing. m. Fr., Hamburg, Metropole u. Monopol
- Adler, Hr. Leutn., Lärach Wilhelmshelanstalt
- Adler, Hr. Apotheker, Rimbach Zwei Bicke
- Adler, Hr., Frankfurt Zum Landsberg
- Adler, Hr., Heidelberg Heidelberg Hof
- Adler, Hr., Nonnenhof Nonnenhof
- Adler, Hr. Kfm. m. Fam., Königsberg Nassauer Hof
- Adler, Hr. Ing., Darmstadt Taunus-Hotel
- Adler, Hr. m. Fr., Thorn Bellevue
- Adler, Hr. Ing., Dortmund Zum neuen Adler
- Adler, Hr., Trier Pension Heinsen
- Adler, Hr. Fabrikbes. m. Fam. u. Erzieherin, Westfälischer Hof
- Adler, Hr. (Ruhr) Zur guten Quelle
- Adler, Hr., Eisenach Zum neuen Adler
- Adler, Hr., Bremen Adelheidstr. 35
- Adler, Hr., Charlottenburg Kaiser-Friedrich-Ring 68
- Adler, Hr. m. Fr., Düsseldorf Hotel Berg
- Adler, Hr. Kfm., Berlin Wiesbadener Hof
- Adler, Hr. Kfm., Reutlingen Wiesbadener Hof
- Adler, Hr. Kfm., Weidenau Spiegel
- Adler, Hr. m. Fr., Buer Zum neuen Adler
- Adler, Hr. Kfm. m. Fr., Kassel Weisses Ross
- Adler, Hr. 3 Frim., Schöneberg Metropole u. Monopol
- Adler, Hr. Kfm., Hamburg Schwarzer Bock
- Adler, Hr., Berlin Zum neuen Adler
- Adler, Hr., München Kronprinz
- Adler, Hr. m. Fr., Herborn Union
- Adler, Hr., Winnweiler Grüner Wald
- Adler, Hr. Kfm. m. Fr., Buenos-Aires Dr. m. Fr., Forbach Goldenes Kreuz
- Adler, Hr. Major Oberalschuldirektor Dr. m. Fr., Forbach Goldenes Kreuz
- Adler, Hr., Köln Zum Landsberg
- Adler, Hr., Düsseldorf Wiesbadener Hof
- Adler, Hr., Berlin Fürstenhof
- Adler, Hr. m. Fr., Berlin Kaiserhof
- Adler, Hr., Trier Pension Heinsen
- Adler, Hr., Brumath i. Els. Lützenstr. 6
- Adler, Hr. Oberlehrerin Dr., Dortmund Evangel. Hospiz
- Adler, Hr. Zahnarzt, Düsseldorf Grüner Wald
- Adler, Hr., Kassel Heidelberg Hof
- Adler, Hr. Major, Charlottenburg Zur guten Quelle
- Adler, Hr. Kfm., Mühlheim (Ruhr) Reichspost
- Adler, Hr., Ing., Dortmund Gasthof Krug
- Adler, Hr., Sanatorium Dietenmühle Sanatorium Dietenmühle
- Adler, Hr., Leutn., Wiesbadener Hof
- Adler, Hr. Kfm., Hanau Weisses Ross
- Adler, Hr. Justizrat, Berlin Schwarzer Bock
- Adler, Hr., Dahlem Schwarzer Bock
- Adler, Hr. Hptm., Zum neuen Adler
- Adler, Hr. Leutn., Spiegel

- Konitzky, Hr. Direktor, Düsseldorf Reichspost
- Krahn, Hr. m. Fr., Ludwigshafen Zum neuen Adler
- Kraft, Fr., Berlin Kapellenstr. 80
- Krause, Hr., Halle Kl. Burgstr. 6
- Kreggenfeld, Fr. m. Tochter, Remscheid Zum neuen Adler
- Krell, Hr. Direktor Dr. m. Fam., Uerdingen Reichspost
- Kretzer, Hr. Fabr. Dr. m. Fam., Wallerstein Grüner Wald
- Krohn, Fr. Fabrikbes., Berlin Schwarzer Bock
- Kroning, Fr., Frankfurt Zum Landsberg
- Kratsch, Fr., Köln Hohenzollern
- Kübel, Hr. Kfm., Frankfurt Grüner Wald
- Küller, Hr. Kfm., Frankfurt Nonnenhof
- Kunz, Fr. m. Tochter, Darmstadt Zur Traube
- Kuppinger, Fr., Köln Göbenstr. 35
- Lade, Hr. Gerichtsassessor Dr., Charlottenburg Kaiser-Friedrich-Ring 68
- Landmann, Fr., Frankfurt Goldenes Kreuz
- Lantzen, Hr. Dr. med. m. Fr., Essen Taunus-Hotel
- Lazard, Hr. Kfm., Saarlouis Schwarzer Bock
- Leinweber, Hr. Kfm. m. Fr., Weilburg Hotel Berg
- Lenz, Fr., Nürnberg Hotel Berg
- Leonhard, Hr. m. Fr., Eltville Wiesbadener Hof
- Leussing, Hr. Kfm., Dölsburg Sanatorium Nerotal
- Loyita, Hr. Fabrikbes., Frankfurt Biemers Hotel Regina
- Levy, Hr., Nassauer Hof
- Levy, Hr., Stuttgart Kaiserhof
- Levy, Hr. m. Fam., Stuttgart Kaiserhof
- Levy, R. Hr. Dr., Stuttgart Kaiserhof
- Lewer, Hr. m. Fr., Hotel Epple
- Liebhaf, Hr., Leipzig Dotzheimer Str. 13
- Limbach, Fr., Aachen Palast-Hotel
- Lindenberg, Fr., Köln Zum Posthorn
- Lubjahn, Fr. m. Sohn, Saarburg Römerberg 26
- Lukascheck, Fr., Karlsruhe Zum Landsberg
- Mannes, Hr., Schadeck Goldener Brunnen
- Martin, Hr., Weimar Schiersteiner Str. 10
- May, Hr. Marine-Stabsing. m. Fr., Kiel Reichspost
- Mayer, Hr. Kfm., Iggelheim Alleeaal
- Mehmed, Hr. Major, Türkei Nassauer Hof
- Elsy, Hr. Kfm. m. Fr., Montabaur Gasthof Krug
- Meyer, Fr., Brühl Rheinscher Hof
- Mey, Hr. Schauspieler, Berlin Zur Börse
- Michel, Hr. Leutn., Freiberg Hotel Berg
- Miesges, Hr. Dr. phil. m. Fr., Weisses Ross
- Mistriewicz, Hr. Pfarrer, Pinnweissen Heinsen
- Monheim, Fr., Köln Kapellenstr. 80
- Müller, Fr. stud. med., Tübingen Nonnenhof
- Müller, Hr., Tübingen Hotel Epple
- Müller, Fr., Berlin Metropole u. Monopol
- Müllers, Hr. Kfm., Krefeld Bellevue
- Müselen, Fr., Berlin Rose
- Naust, Hr. Kfm. m. Fr., Siegen Rose
- Neldel, Hr. m. Fr., Hannover Rose
- Niemeyer, Hr. Reg. Referendar, Hameln Reichspost
- Nischwitz, Fr., Berlin Europäischer Hof
- Nitzsche, Fr. m. Sohn, Metz Schwalbacher Str. 40
- Noll, Hr., Köln Taunus-Hotel
- Nülle, Fr., Schöneberg Metropole u. Monopol
- Obladen, Hr. Kfm. m. Fr., Bonn Grüner Wald
- Pass, Hr. m. Fr., Rheydt Reichspost
- Peter, Fr. m. Begl., Krefeld Villa Olanda
- Peters, Hr. Kfm., Köln Union
- Petersen, Hr. Direktor, Düsseldorf Schwarzer Bock
- Petuchowski, Hr. Kfm., Saarlouis Zum Erdbrunn
- Pfah, Hr. m. Fr., Kassel Wilhelmshelanstalt
- Pfeikardt-Stumpf, Hr. Leutn., Lohr Metropole u. Monopol
- Pickard, Hr. Kfm. m. Fr., Haspe Nassauer Hof
- Plotho, Hr. Oberleutn. m. Fr., Bückeberg Hotel Viktoria
- Poppe, Fr., Ludwigsburg Hotel Viktoria
- Sürtner, Hr. Rent., Dortmund Zur Börse
- Quante, Hr. m. Fr., Köln Zum Posthorn
- Reich, Hr., Frankfurt Hotel Epple
- Reinhardt, Hr. Fabr. m. Sohn, Worms Rose
- Reinleke, Fr. m. Tochter, Trier Sonnenberger Str. 4
- Reitz, Fr., Bonn Zum Posthorn
- Rheinberger, Hr., Frankfurt Zum Falken
- Reinwald, Hr. Zahnarzt, Giessen Wiesbadener Hof
- Riechen, Hr. Rent. m. Fr., Godesberg Taunus-Hotel
- Rielemann, Hr., Mittelgründau Pension Columbia
- Rocholl, Hr. Kfm., Soest Grüner Wald
- Röhl, Hr. Leutn., Hannover Grüner Wald
- Rosenberg, Hr. Kfm. m. Fr., Hamm, Münden Alleeaal
- Roth, Fr., Berlin Hotel Epple
- Rott, Fr. m. Begl., Saarbrücken Pension Columbia
- Sandorsky, Fr., Köln Metropole u. Monopol
- Sandorsky, Hr. cand. jur., Köln Metropole u. Monopol
- Sauer, Hr. Kfm., Aachen Palast-Hotel
- Sauer, Fr., Aachen Palast-Hotel
- Sauer, Fr., Aachen Villa Helene
- Sauerbrey, Hr. Fabr. m. Fam., Remscheid Wiesbadener Hof
- Schaab, Hr., Hotel Berg
- Schäfer, Fr., Stuttgart Grüner Wald
- Scheid, Hr. Leutn., Privathotel Petri
- Schesinger, Hr. Kfm., Frankfurt Nassauer Hof
- Schmal, Hr. Kfm. m. Fam., Charlottenburg Europäischer Hof
- Schmidt, Hr., Düsseldorf Schwarzer Bock
- Schmiedel, Hr. Dr. med. m. Fr., Stuttgart Royal
- Schoch, Fr. Schauspielerin, Armstadt Europäischer Hof
- Schoeller, Hr. Leutn., Koblenz Kaiserhof
- Scholz, Hr. Dr.-Ing., Bremen Zur Traube
- Schrayn, Fr., Köln Hotel Viktoria
- Schultze, Fr., Köln Nassauer Hof
- Schultze, Fr., Köln Nassauer Hof
- Schulz, Fr. m. Sohn, Nordhausen Dotzheimer Str. 39
- Schulz-Bachhosen, Hr. Hptm., Wilhelminenstr. 31
- Schumacher, Fr., Zum Falken
- Schütz, Hr., Hanau Hotel Rheinstein
- Schütz, Hr. Kfm., Frankfurt Zur Traube
- Schwab, Hr., Nonnenhof
- Sehnem, Hr. Bergwerksbes. m. Fr., Kruft Hessischer Hof
- Seiditz, Hr. Rittm., Brüssel Haus Wenker-Paxmann
- Siebenbürger, Hr. Rittm., Wiesbadener Hof
- Siederhöfer, Fr., Bensheim Biemers Hotel Regina
- Simon, Hr. Leutn., Ansbach Palast-Hotel
- Sinewe, Hr. Kfm., Schiffweiler Grüner Wald
- Sommer, Hr., Nassauer Hof
- Spindler, Hr. Ing., Düsseldorf Reichspost
- Spindler, Fr., Hilden Schwarzer Bock
- Stephan, Hr. Kfm., Berlin Rose
- Strakosch, Schülerin, Bierstadt Privathotel Albany
- Strenger, Fr., Berlin Burghof

Einküchenhaus

Haus Dambachtal Neuberg 4
 Dambachtal 23
 Neuzeitlichste und preisw. Pension am Platze für Dauer-
 mieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 3.00 Mk. an
 Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser
 Tel. 341. Nähe Kochbrunnen und Kurhaus. Kähler
 schattiger Garten. — Waldesnähe.
 Heim auch für Offiziers-Familien.

Bade im Badehause!

Nachverzeichnete Hotels haben eigene Thermal-
 Quelle im Hause oder direkte Zuleitung.

Adler	Zum Kranz
Augusta Viktoria-Bad	Nassauer Hof
Zum Bären	Palast Hotel
Bellevue	Pariser Hof
Bender	Schützenhof
Goldener Brunnen	Schwarzer Bock
Hessischer Hof	Spiegel
Hohenzollern	Viktoria Hotel
Kaiserhof	Weisse Lilien
Köninischer Hof	Weisses Ross

Hotel-Pension

Margarethenhof

Haus I. Ranges
Thelemannstrasse 3/5
 unmittelbar am Kurhaus, Kurpark und Königl. Theater
 Fahrstühle. Zentralheizung. Bäder.
 Zimmer mit Privatbad. Privataalona
 Peraruf 632. **H. R. Frey.**

**Trotz Kriegszeit anerkannt gute reichliche
 Verpflegung.** 888

- Strohmeier, Hr. m. Fr., Hohnel Gasthof Krug
- Strohmeier, 2 Hrn., Hohnel Gasthof Krug
- von Stryk, Schüler, Liviland Pension Humboldt
- Stümper, Hr. K. Direktor, Aschaffenburg Laisenstr. 8
- Tauber, Hr., Bliessen Gasthof Krug
- Thomas, Fr., Langen Evangel. Hospiz
- Tillmanns, Hr. Fabrikbes., Kowno Bellevue
- Tomas, Fr. m. Kind, Mainz Lessingstr. 5
- Tüselmann, Hr. Repandant, Bochum Westfälischer Hof
- Veit, Fr., Elberfeld Nikolastr. 14a
- Volekmar, Fr., Koblenz Minerva
- Vorberg, Hr. Architekt m. Fam., Gelsenkirchen Kölnischer Hof
- Wagner, Hr. Direktor, Frankleben Rose
- Wagner, Hr. Leutn., Reichspost
- Walfer, Hr. stud. math., Göttingen Pension Heck
- Walbach, Fr., Litz Schwarzer Bock
- Weber, Fr., Iserlohn Seerobenstr. 22
- Weber, Fr., Bonn Union
- Weilen, Hr. Fabr., Krefeld Hessischer Hof
- Wende, Hr. Kfm. m. Fr., Köln Grüner Wald
- Wenz, Hr., Nürnberg Goldenes Kreuz
- Wenzel, Hr. K. u. K. Oberst m. Bed., Wien Villa Albrecht
- Werneburg, Hr. Rechtsanwält Dr., Köln Hohenzollern
- Weiß, Hr. Stadtrat, Nassauer Hof
- Weisser, Hr. Leutn., Taunus-Hotel
- Wiegand, Fr., Neudorf Weisses Ross
- Wilber, Hr. Referendar Leutn., Danzig, Wilhelmshelanstalt
- Wirgs, Schüler, Karnap Zum neuen Adler
- Wirts, Fr., Karnap Zum neuen Adler
- Wolf, Fr., Saupersdorf Haus Wenker-Paxmann
- Ziaja, Fr. Oberlehrerin, Kattowitz Evangel. Hospiz
- Zinn, Fr., Europäischer Hof

Offiziere und Offiziersdamen:

Zeughptm. Ambach (Metz), Lt. Aentz (Neustadt, Haardt), Lt. Aron, Rittm. Freiherr von der Baske, Lt. Boeder, Lt. Doering (Köln), Lt. Eckert mit Gattin (Frankfurt), Offiz. Elstermann von Elster, Lt. Farber (Heinsberg), Major Franzius mit Gattin (Sonnenberg), Oberstlt. Frisch mit Gattin (Neuwied), Lt. Gossler (Helmbrechts), Lt. Hartenstein, Lt. Henatsch, Lt. Hix mit Gattin (Frankfurt), Lt. Jungblut, Major Kowalski, Lt. Krause, Major von Kreuzburg, Lt. Lachotter (Wahn), Hptm. Lang (München), Lt. Lewantowski (Flensburg), Major Maltzahn (Potsdam), Lt. Meyer mit Gattin (Köln), Hptm. Mittag, Lt. Noé, Rittm. Otto mit Gattin (Frankfurt), Lt. Prüter, Hptm. Riedel (Leipzig), Lt. Schlichting, Lt. Steinjann (Düsseldorf), Fregattenkapitän von Stosch (Brügge), Lt. Ziegler.

HOTEL QUISISANA

Parkstrasse Nr. 5 Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
 Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Haus Kruse - Villa Monbijou, Paulinenstr.

372

Feine ruhige Lage a. d. Kuranlagen 2 Min. vom Kurhaus — Familienhaus I. Ranges mit allem Hotelkomfort. Thermalbäder. Lift. Tel. 646. Bes. Emma Kruse.

Fremdenheim „Villa Hertha“, Dambachtal 24. Teleph. 6524. — Schöne ruhige Lage nahe Kochbrunnen, Kurhaus, Wald. Zentralbäder im Hause. Mässige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt. 377 Frl. Maria A...

Pension Paulinenschlösschen Sonnenberger Str. 4. Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Th... u. Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht, Erstkl...

Hotel Pension Weber Mainzerstrasse 8. Vornehmes ruhiges Haus in grossem Garten gelegen, in der Nähe von Kurhaus und Hof... Ecke Rheinstrasse — Anerkannt gute Verpflegung. Centralheizung, elektrisches Licht. — Fernruf 328. Hugo Weber, langjähriger Inhaber des Rosenbades Aachen-Bur...

Residenzhotel u. Badhaus Wilhelmstr. 3, Alleeseite u. Bismarckpl... .Telefon No. 930. Ruhige Lage. — Grosse helle Räume, bestens empfo...

HAUS ICKE, Sonnenberger Str. 50. Tel. 6195. Vornehmes behagliches Fremdenheim. Ruhige idyllische Lage gegenüber Kurge...

Hotel und Badhaus zum Spiegel am Kochbrunnen — Kranzplatz 10. — Thermalbäder aus eigener Quelle direkter Quellenzuleitung (10 Badekarten Mk. 8.—). Personenaufzug. Elektr. Telefon 661. Schöne Zimmer mit und ohne Verpflegung. Bestens empfohlen.

HOTEL CONTINENTAL direkt verbunden mit Kaiser - Friedrich - B... Telefon 855.

Rüdesheim a. Rh. Weinhaus Aumülle

Von sämtl. Hotels den grössten Weingutsbesitz Fernspr. 93. Weitbekannt durch vorzügliche Küche u. Weine (Künstlerheim)

Rüdesheim a. Rhein „Ratskeller“ beliebtest. Lokal, v... zügl. Küche und Wein. Fernspr. 54.

Schlungenbad Hotel Kaiserhof Restaurant und Kaffeehaus. Fernsprecher... Familien- u. Passanten-Hotel bewährten Rufes in direkter Nähe der Kgl. Kur- u. Badehäuser. schönster u. lohnendster Ausflugsort. Verpflegung von anerkannter Güte. Besitzer: Jos. Bremser

Ratskeller der Stadt Wiesbaden Wein- und Bierrestaurant ersten Ranges.

Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei München. Mittagstisch von 12—3 Uhr im Abon. 2.80 Mk. — Abendessen vor und nach den Theatern. — Frühstückstisch zu kleinen Preisen. 390. Telefon Nr. 6313.

Wiesbaden Schützenstrasse 18 Töchterheim Wilhelmine verbunden mit Haushaltungsschule I. Ranges. Herrliche Waldlage. Frau Friedrich Wilhelm W...

Hotel und Badhaus „Goldenes Kreuz“ Spiegelgasse 6. Spiegelgasse Thermalbäder aus eigener Quelle per Dutzend Mark 6.—.

Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644533. Ärztlich empfohlen.

Spezialfacons für starke und für schlanke Figuren nur Friedensmaterialien, grosse Auswahl bester Stoffe etc.

Tadellose Figur Abnahme von Leib und Hüften
Kein Hochrutschen Kein Frösteln über den Rücken
Freiliegen des Magens Nur rostfreies Material

Carl Goldstein, Wiesbaden, Webergasse 18
Anproben ohne Kaufzwang. • Telefon Nr. 605.

Schür in der Mitte. Planchette etwas seitlich.

Rücken ohne Schnürung.

Jugendliche Schönheit erlangen und behalten Sie dauernd durch die Anwendung der von ärztlichen Autoritäten geprüften und empfohlenen

EUDERMA

Euderma ist eine Schönheitscreme, welche selbst der rauhesten und sprödesten Haut ein zartes, weiches, rosiges Email verleiht. Als

Schönheitsmittel

fehlt Euderma auf keinem Toiletentisch der elegant-graziösen Welt. Viele Anerkennungs- und Dankschreiben! Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse zur Pflege der Haut

nur Euderma.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

In Wiesbaden bei Wilhelm Müller, Viktoria-Hotel, Rheinstrasse, Sulzbach, Hofparfümerie, Bärenstrasse 4, Usinger, Parfümerie, Hotel Rose. 423

Direkter Versand durch das Chem.-pharm. Laboratorium für Schönheitspflege J. Küpper, Cöln, Severinstrasse 230 Fernsprech. A 9065

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30 Schönste Lage gegenüber dem Kurpark und neben dem Kochhaus, dem Quellen- und dem Opernhaus. Erstklassige Familienpension. Aller moderner Komfort. Thermalbäder auf jedem Flur. Pension... Besitzer: H. EIERDANZ.

Detektive Ia. Referenzen. Gewissenhafteste diskreteste Erledigung aller vorkommenden Vertrauensangelegenheiten.

Detektei „Zukunft“ G. m. b. H. WIESBADEN Am Römertor 1, Ecke Langgasse 28/30, Telefon Wiesbaden 566. Wir sind nicht identisch mit den Vorgängern der früheren Detektei „Union“

Auskünfte Ia. Referenzen. Hauptsitz Berlin. Eigene Filialen Wiesbaden, Frankfurt a. M. Schillerplatz 5/7, Hamburg und Stettin.



Fabrik-

ORI

anerkannt

: Wiesbad Friedrichstraße Wir bit



Kalasis... sch wie Na fol vol Be Au Kalasiris-5 Telefon 4256.

BUR Gasthof.

Herrlicher Ga Spezialität: Ori Anerl

Jeder Fre

Friedrichsro

Her

Fahrrad Elektr. Licht Fernruf 11

PINO BAD TEMMLER-WERKE

das ergiebigste und im Gebrauch billigste

Fichtennadelbad

von hervorragender nervenstärkender Wirkung und köstlichem Aroma. 12 Bäder Mk. 3.50.

Aerztlich vielfach empfohlen, zu haben in allen Apotheken, Drogerien und besseren Parfümeriegeschäften.

TEMMLER-WERKE Wiesbaden - DETMOLD - Stuttgart.

Fabrik-Niederlage: **A. Falkner & Co., Wiesbaden, Moritzstrasse 68.**



ORIENT-TEPPICHE

anerkannt erstklassige, feine Ware und antike Teppiche

ELVERS & PIEPER

Wiesbaden: Friedrichstraße Nr. 14

Konstantinopel Rihtim Han Stambaul

Wir bitten um gefl. Beachtung unserer Schaufensterausstellungen.



Hofrat Fabers höhere Privatschule

Adelholdstrasse 71. Von Sexta bis Sekunda, erteilt Einjährigengymnasium. Kleine Klassen, individueller Unterricht, gute Erfolge. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern. 374

Haus Humboldt

J. Forst

Wiesbaden, Frankfurterstr. 22. Nabe dem Kurpark u. Hauptbahnhof. Zentralheizung. — Sonnige Lage. 371 Telefon 3172.

Fremdenheim im Blumenhaus Jung

517 Tel. 6528 Kleine Burgstrasse 2 Sonnige Zimmer mit Frühstück von Mk. 3.50 an.

Hofphotograph C. H. Schiffer

Atelier für vornehme Porträts und Vergrößerungen nur Tainusstrasse 24. — Telefon Nr. 1046. —

Wiesbaden.

Evangelische Hospize Kimerstrasse 5 und Platterstrasse 2. — Grosser Neubau — mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Zentralheizung. Ruhige, freundliche Zimmer mit guten Betten und reichliche kräftige Verpflegung zu billigen Preisen. 418 Verwalter Wilh. Sturm.

Hotel Erbprinz

Mauritiusplatz. Schöne Fremdenzimmer mit Frühstück von Mk. 2.— an. Teleph. 1033. 893

Pension Erika

Tainusstr. 26, II. 416 feine möbl. Zimmer, kleine Preise mit voller, best. Verpflegung. Empf. vom Deutschen Offizierverein.

Fremdenheim

Inh.: Frau M. Lerg Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16 Feine ruhige Lage, nächst Kurpark und Wilhelmstrasse. Anerkannt gute Küche. — Mässige Preise. Elektrisches Licht. Bäder im Hause. Gemüthlicher Winteraufenthalt bei mässigen Preisen. 420

In eleganter Villa

sind möbl. oder unmöbl. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung an alleinstehende Herren bester Kreise abzugeben. Offerten an das Herrenheim Villa Medici, Frankfurter Str. 9. 509 506

Preiswerter Verkauf sämtlicher Modelle.

Nachmittagskleider, Blusen, Abendkleider, Kostüme und Mäntel.

J. BACHARACH

HOFLIEFERANT

Webergasse 4

Webergasse 4

Marie Schrader

Panggasse 5 Wiesbaden Fernruf 1493

Spezialgeschäft für vornehme Damenhüte, Trauerhüte Umrarbeiten von Hüten nach den neuesten Formen.

J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure

Wiesbaden

Spedition

von Gütern und Reisegepäck Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Hotel Weil Rudesheim a. Rh.

Fernsprecher Nr. 51 Neu eingerichtetes Hotel in der Nähe des Bahnhofes und der Landebrücke. Garten und Veranda am Rhein gelegen.

Original Rheingauer u. Weine eigenen Wachstums

Weinhandlung. Gute Verpflegung. Ausschank von Münchener und hellen Bieren. Ernst Weil, Hoflieferant, Weingutbesitzer. 395 406



Worms liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden. Sehenswürdigkeiten: Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum, Liebfrauenkirche, Rathaus (Cornelianum mit 7 Nibelungenbildern), Hagendenkmal, Synagoge u. ältester israelit. Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern u. s. f. Anknüpfungstelle Verkehrsverein: Kunstverlag Herbst, Lutherplatz.

Hotel und Weinhaus TRAUBE — Coblenz.

Neubau eröffnet 1916. — Prachtvolle Rheinaussicht. Neu eingerichtete Zimmer mit Bädern und fliessendem Wasser. In jeder Etage Personen-Aufzug. Ausstellungs- und Beratungs-Zimmer. Feines Weinrestaurant mit Wintergarten und Biersälen. Weine eigenen Wachstums in Uerzig und Erden. — Tel. 42. — Bes. A. Fiory. 421

„BURG CRASS“

Gasthof. Eitville. Historischer Bau 1577.

Herrlicher Garten, direkt am Rhein gelegen. Spezialität: Original Rheingauer Weine. Anerkannt gute Verpflegung. Besitzer: Jean Hlland.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Friedrichroda/Thür. 182

Zur Nachkur

Hotel Herzog Ernst I. R.

Moderner Comfort Große Halle Erstklassiges Restaurant Zimmer mit Bad und Toilette Herrliche Lage am Walde, Herzogsweg

Fahrrad Elektr. Licht Fernruf 11

Bes.: F. H. Zorn

Telegr. Adr.: Zorn

Haben Sie Interesse

an den Tagesveranstaltungen der Kurverwaltung, der Theater und Kunstvereine, so lesen Sie das

„Wiesbadener Badeblatt.“

Es berichtet ausführlich darüber.

Einzelne Nummer 10 Pfg. Sonntags mit der Wochenhauptide der neu angekommenen Fremden 30 Pfg.

Abonnements: Für das ganze Jahr nur 9.— Mk. Vierteljahr . . . 3.— . den Monat . . . 1.80 .

Geschäfts-Verlegung

der Verkaufsräume nach

12 Wilhelmstrasse 12

(früher „Kaffee Hohenzollern“)

LUDWIG GANZ

G. m. b. H.

Laurens

Wie

Kur-

Erscheint täglich; S
Bezugspreis (einschl. An
Mk. 3.—, für einen Mon
innerhalb Deutschland
Nummern der H
Schrift- un

Gesellschaft

Der Herzog von Sa
dem
Kammerherrn Dr. von
Carl Eduard-Medaille ve

Bäderbesuch:

Friedrichroda 10 804 (7
reisende); Herrenalb 52
21 927; Königstein 4600
8463; Nauheim 29 667;
Salzungen i. Th. 3368;
3107 (2187 K. und 920

Kunstnachricht

— Als Führer durch
Museum dient die kr
dozent Dr. Bombe in d
Preis 10 Pfg.

— Das Residenzth
31. ds. Mts. die neue

Das Neueste

— Vorsicht bei Flie
mittags wurde die offer
Anzahl feindlicher Flie
dienst war ihnen vor
kommenden Stellen re
schaden sind. Leider au
beklagen, obwohl der
geben war, dass jederr
Sicherheit zu bringen.
neuem die Beobachtung
oet und so eindringlich
maßregeln von seiten

Das
Skizz

Es war dräussen
der Front.

Sie waren angetret
Unter einem uralte
Blüte stand, hatte ma

Darum, im Halbkr
Rüstung.

Auf all den Gesich
lag leuchtend und har

Wander aus Gottes V
Der Feldgeistliche

er sprach mit klugem
aus einem klaren Her

Aber die Mannen
Gehör, — wer täglich

der bekommt ein sich
und das ganz Echte, —

hörten, sahen sie sich
aus denen eine leicht

und auch gut gemeint
doch wohl nicht.

Und besonders ein
verträumten blauen A

dass er mehr erwart
Aber da auf einm
heller als vorhin an

die Worte auf:
„... und daheim

Mutterherz für euch
Und da plötzlich

harrende Seele, und e
erleuchtete seinen Bli
Augen.

